

KONZEPT



DRK Kindertagesstätte Mehlhausen
Mehlstraße 14
33729 Bielefeld

Telefon: 0521 763089
Telefax: 0521 9774679
E-Mail: info@drk-mehlhausen.de
Url: www.drk-mehlhausen.de

Träger: DRK-Kreisverband Bielefeld



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Unsere formalen Grundlagen der Arbeit	4
<ul style="list-style-type: none">• Rahmenbedingungen• Geschichte und Strukturen• Feste und Feiern• Öffnungs- und Schließzeiten• Tagesablauf	
Unser Zusammensein mit den Kindern	9
<ul style="list-style-type: none">• Das Bild vom Kind• Beziehungsarbeit• Erziehungsziele• Bildungskonzept• Betreuung von Kindern unter drei Jahren• Eingewöhnung• Gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern	
Das Team	12
<ul style="list-style-type: none">• Das Bild vom Erzieher• Handwerkszeug• Teamarbeit	
Räumlichkeiten	14
Angebot und Freispiel	17
Elternarbeit	19
Öffentlichkeitsarbeit	20
Schlussbemerkungen und neue Aussichten	22

**ÜNimm ein Kind an die Hand
und lass dich von ihm führen.**

**Betrachte die Steine,
die es aufhebt und höre zu,
was es dir erzählt.**

**Zur Belohnung zeigt es dir
eine Welt, die du längst
vergessen hast...Í**

(Unbekannter Verfasser)

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Konzept laden wir Sie ein, die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Kindertagesstätte kennen zu lernen. Es enthält das, was Jedermann wissen sollte, der sein Kind bei uns betreuen lässt. Das Konzept, welches unter Begleitung einer Moderatorin von unserem Team entwickelt wurde, dient der Klärung unserer Arbeit nach innen und der Transparenz unserer Arbeit nach außen . für Eltern, Fachinstitutionen und Interessierte.

Das Team der DRK-Kita Mehlhausen im September 2003

Vorwort zur 2. Auflage

Liebe Leserin, lieber Leser,

der pädagogische Alltag ist sehr stark von Veränderungsprozessen geprägt, sodass schon zwei Jahre nach Erscheinen der 1. Auflage unseres Konzeptes eine 2. veränderte Auflage herausgegeben wird. Desweiteren wird das im Laufe des Jahres 2005 neu erstellte Bildungskonzept der DRK-Kitas des Kreisverbandes Bielefeld umfassend über die Bildungsangebote informieren und das vorliegende Konzept ergänzen.

Das Team der DRK-Kita Mehlhausen im Juni 2005

Vorwort zur 3. Auflage

Liebe Leserin, lieber Leser,

das am 01.08.2008 in Kraft getretene neue Kinderbildungsgesetz in NRW und fortschreitende Veränderungen in unserer Arbeit, wie z.B. die Ausweitung der Plätze für unter dreijährige Kinder, die frühere Einschulung der Kinder, die Ausweitung der Sprachförderung und die gemeinsame Erziehung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern, machen eine Überarbeitung unseres Konzeptes notwendig.

Das Team der DRK-Kita Mehlhausen im September 2009

Unsere formalen Grundlagen der Arbeit

Rahmenbedingungen

Unter Rahmenbedingungen sind die gesetzlichen Grundlagen, die Bedingungen des Trägers sowie des Jugendamtes / Landesjugendamtes und die örtlichen und räumlichen Bedingungen zu verstehen. Sie bilden das Fundament unserer Arbeit.

- Kinderbildungsgesetz NRW

Das Kinderbildungsgesetz in Nordrhein-Westfalen, kurz KiBiz genannt, das am 1.8.2008 in Kraft trat, bildet für uns die gesetzliche Arbeitsgrundlage. Mit dem KiBiz regelt der Gesetzgeber beispielsweise sowohl unsere Aufgaben in der Erziehung von Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen, als auch die Eltern- und Kindermitwirkung.

- Jugendamt / Landesjugendamt

Wir arbeiten eng mit dem örtlichen Jugendamt zusammen, z. B. in Fällen, in denen ein besonderer Betreuungsbedarf besteht. Das Jugendamt zahlt die direkten Sach- und Personalkosten und ist zuständig für die Festlegung der Elternbeiträge. Das Landesjugendamt erteilt die Betriebserlaubnis.

- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bielefeld

Der Träger, das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Bielefeld e. V., macht Vorgaben konzeptioneller und verwaltungstechnischer Art. Unser Konzept orientiert sich an den DRK-Grundsätzen, die als Leitbild für die Arbeit in den Kindertagesstätten dienen. Grundlage der pädagogischen Arbeit ist das Konzept der offenen Arbeit von Axel Jan Wieland. Die Aufgabe des Teams ist, das pädagogische Konzept der Offenen Arbeit zu gestalten, umzusetzen und regelmäßig zu reflektieren.

Träger und Mitarbeiterinnen haben gemeinsam die dynamischen Stellenprofile erarbeitet. Ferner legen wir in Zusammenarbeit mit dem Träger und den Eltern im sRat der Tageseinrichtung die Aufnahmekriterien fest, wie beispielsweise die bevorzugte Aufnahme von Kindern aus dem Einzugsgebiet Milse oder von Geschwisterkindern.

Geschichte und Strukturen

Die DRK-Kita Mehlhausen wurde im Jahr 1996 vom DRK-Kreisverband Bielefeld e.V. eröffnet, um den großen Bedarf an Betreuungsplätzen im Stadtteil Milse zu decken. Die Kita liegt in einem Wohngebiet in unmittelbarer Nachbarschaft der Milser Mühle. Entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern betreuen wir seit 1996 achtzig Kinder ganztags im Alter zwischen vier Monaten und zehn Jahren in altersgemischten Gruppen. Die Platzzahl, die genaue Altersstruktur und die wöchentlichen Betreuungsstunden pro Kind werden seit dem 1.8.2008 (KiBiz) jedes Jahr neu vom Land NRW festgelegt. Dabei wird unsererseits nach Möglichkeit der Elternwunsch berücksichtigt. Z. Zt. betreuen wir zwölf Kinder unter drei Jahren, 64 Kinder zwischen drei und sechs Jahren und vier Hortkinder. Diese werden aufgrund gesetzlicher Veränderungen maximal bis 2012 betreut. Wir hoffen, den Ausbau der Plätze für Kinder unter drei Jahren kontinuierlich ausbauen zu können, um dem großen Bedarf junger Eltern nachzukommen.

Die vier Gruppenräume und Nebenräume werden an die entsprechende Altersstruktur angepasst und eingerichtet. Andere Räume, wie die Bewegungshalle, der Kreativbereich, die Cafés, der Ruheraum, der Hausaufgabenraum und der Schlafraum sind funktional gestaltet.

Die Gruppenräume sind folgendermaßen benannt: 1) Spatzennest, 2) Villa, 3) Schatzkiste und 4) Leuchtturm.

Die Kinder und die Mitarbeiterinnen sind fest an eine Gruppe angegliedert. Die Gruppe gibt den Kindern das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Besonders hervorzuheben ist, dass die älteren Kinder während der Freispielzeit im ganzen Haus spielen können und die Angebote für jene in der Regel gruppenübergreifend stattfinden. Das freie Spielen im Haus soll die Neugier und den Entdeckungsgeist der Kinder in einem gruppenübergreifenden Rahmen anregen. Die jüngeren Kinder werden in der Gruppe betreut und nehmen dort an Angeboten teil.

Die Strukturen unseres Alltags dienen der Orientierung von Kindern, Mitarbeitern und Eltern. Sie bestimmen unseren Tagesablauf (siehe Seite 6) wie auch die Gestaltung des Jahres.

Feste und Feiern

Wir feiern in jedem Jahr ein großes Fest, zu dem Kinder, Eltern, Großeltern, Freunde und Besucher herzlich eingeladen sind. Außerdem veranstalten wir jedes Jahr einen Laternenumzug und eine Nikolausfeier. In der Weihnachtszeit werden in jeder Gruppe besondere Aktionen geplant: z.B. Theaterbesuche oder ein Adventsfrühstück. Zum weihnachtlichen Abschlußkreis werden alle Eltern eingeladen. Auch die Übernachtung der angehenden Schulkinder ist ein besonderes Fest.

Wir wirken bei Festen und Aktionen im Ortsteil Milse mit. Dazu gehören der Weihnachtsmarkt und das Stadtfest „Milser Treff“.

Öffnungs- und Schließzeiten

- **Öffnungszeiten**

Unsere Kita ist wie folgt geöffnet:

Montag - Donnerstag	Freitag
7.00 . 16.30	7.00 . 14.00

Im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes können die Eltern 25, 35 oder 45 Stunden buchen. Diese Buchungszeiten sind festgelegt. Diese Zeiten können für genauere Informationen in der Kita erfragt werden. Die Kinder, die Übermittag betreut werden, erhalten ein Mittagessen.

Freitags findet von 14.00 . 15.30 Uhr unser Zusatzangebot „Kita Plus“ statt. Dies ist eine Betreuung, die zwar in der Kita stattfindet, aber besonderen Bedingungen unterliegt und bezahlt werden muss.

- Sommerferien / Weihnachten

In den Sommerferien ist die Kita drei Wochen geschlossen. Da wir uns mit den anderen Kitas des DRK abwechseln, um Eltern und Kindern im Notfall eine Betreuungsmöglichkeit anbieten zu können, haben wir entweder in der ersten oder in der zweiten Ferienhälfte geschlossen.

In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr sind alle Kitas des DRK geschlossen; es gibt in dieser Zeit keinen Notdienst.

Vor den Sommer- und Weihnachtsferien schließt unsere Einrichtung regulär um 12.00 Uhr. Bei Bedarf wird ein Notdienst bis 14.00 Uhr eingerichtet.

- Schließtage

Darüber hinaus haben wir noch zwei bis drei Schließtage, die wir gemeinsam im Rat der Tageseinrichtung festlegen.

- Pädagogische Fachtagung

Dem Kita-Team stehen zwei interne pädagogische Fachtage pro Kalenderjahr zur Verfügung, die wir als Fortbildungstage für das gesamte Team nutzen. Diese Termine legen wir mit Eltern und Träger im Rat der Tageseinrichtung fest. Für diese Tage besteht die Möglichkeit, die Kinder in einer anderen Kita des DRK betreuen zu lassen, sofern keine andere Betreuungsmöglichkeit besteht.

Tagesablauf

Montag bis Donnerstag

7:00 . 8:00 Uhr	<u>Frühdienst</u> Zwei Kolleginnen betreuen die Kinder, die im Frühdienst sind.
8:00 . 8:30 Uhr	<u>Früh-Dienstbesprechung</u> Abweichungen von der regulären Tagesplanung werden von der Leitung und nach Möglichkeit von einer weiteren Mitarbeiterin geregelt.
8:00 . 9:10 Uhr	<u>Frühstück</u> Die Kinder können in der Gruppe frühstücken.
9.00 Uhr	<u>Ankunftszeit</u> Der Zeitpunkt, zu dem alle Kinder da sein sollten.
8:00 . 9:15 Uhr	<u>Freispiel</u> Die Kinder können sich aussuchen, in welchem Bereich sie spielen möchten. Einzelne Kinder können auch allein draußen spielen.
9:15 . 9:30 Uhr	<u>Blitzlicht</u> Das Blitzlicht ist die morgendliche Zusammenkunft der Kinder und Mitarbeiterinnen in der eigenen Gruppe. Die Anwesenheitsliste wird geführt, die einzelnen Angebote werden vorgestellt und entsprechende Punkte verteilt. Die Punkte geben Auskunft, für welches Angebot sich das Kind entschieden hat.

9:30 . 10:15 Uhr	<u>Angebote</u> Es werden Angebote für alle Kinder durchgeführt. (Ausnahme Montags: Freispiel oder Projektarbeit)
10:15 . 11:30 Uhr	<u>Freispiel</u> Die Kinder können innerhalb des Hauses und auf dem Außengelände spielen.
11:30 . 12:00 Uhr	<u>Sitzkreise</u> In jeder Gruppe wird ein Sitzkreis gemacht, in dem die Kinder unterschiedliche Sach- und Sozialthemen auf spielerische Art vermittelt bekommen. Der Sitzkreis bildet einen klar strukturierten Rahmen. Auch Gruppengespräche mit bestimmten Kommunikationsregeln finden hier statt. Nach Absprache können die Kinder auch in anderen Gruppen einen Sitzkreis besuchen.
12.00 . 12.30 Uhr	<u>Abholphase</u> Die Kinder, die mittags abgeholt werden, treffen sich in der Turbohalle und können dort spielen, bis sie abgeholt werden.
12:00 . 12:45 Uhr	<u>Mittagessen</u> Die Kinder essen in festen Gruppen mit einer Erzieherin. Anschließend werden die Zähne geputzt. Für die unter dreijährigen Kinder können diese Zeiten variieren, je nach Alter und Bedürfnissen der Kinder. Die Hortkinder essen um 13:00 Uhr.
12:45 . 13:30 Uhr	<u>Ruhephase</u> Die Kinder verbringen die Ruhephase in ihrer Gruppe. Es gelten Regeln für ruhiges Spiel.
12:15 Uhr	<u>Schlafzeit</u> Die kleinen Kinder werden schlafen gelegt, während die Dauer je nach Alter und Bedürfnissen variieren kann.
13:30 . 16:00 Uhr	<u>Freispiel</u> Das Freispiel findet in den Gruppen oder draußen statt.
14:30 Uhr	<u>Mittagssnack</u> In den Gruppen wird ein Mittagssnack (Zwischenmahlzeit) eingenommen.
16:00 . 16:30 Uhr	<u>Spätdienst</u> Zwei Kolleginnen betreuen die Kinder im Spätdienst.

Montag bis Donnerstag für die Hortkinder

07:00 Uhr	<u>Frühdienst</u> Die Kinder können vor der Schule in die Kita kommen.
11:30 Uhr . 13:30 Uhr	<u>Schulende</u> Nach und nach kommen die Kinder aus der Schule.
13:00 Uhr	<u>Essen</u> Die Hortkinder essen, sobald sie aus der Schule kommen.
13:30 . 15:00 Uhr	<u>Hausaufgaben</u> Die Kinder beginnen mit der Erledigung der Hausaufgaben und werden dabei von einer Erzieherin begleitet und unterstützt.
13:30 . 16:00 Uhr	<u>Freispiel und Angebot</u>
16:00 . 16:30 Uhr	<u>Spätdienst</u>

Die Besonderheiten am Freitag

8:00 . 10:00 Uhr	<u>Frühstücksbufett</u> In jeder Gruppe gibt es ein großes Frühstücksbufett mit wechselndem Angebot, das die Gruppen im Wechsel <u>vorbereiten</u> . Dabei ist uns ein gesundes und vielfältiges Frühstück wichtig.
11:30 Uhr	<u>Abschlusskreis</u> Alle Kinder und Erzieherinnen treffen sich in der Turbohalle zu einem gemeinsamen Abschlusskreis, der im Wechsel von den verschiedenen Gruppenerzieherinnen vorbereitet und durchgeführt wird. Dieser ist für die Kinder ein Highlight der Woche, in dem z.B. neue Kinder oder Mitarbeiterinnen begrüßt bzw. feierlich verabschiedet werden. Zudem werden auch gemeinsam Spiele gespielt oder Lieder gesungen. Der Abschlusskreis endet mit unserem <u>Salute-Lied</u> .
13:30 . 14:00 Uhr	<u>Freispiel</u> Es findet freitags keine Hausaufgabenbetreuung statt.
14:00 Uhr	<u>Abholphase</u> Die normale Betreuungszeit ist beendet. Alle Kinder sollten bis zu diesem Zeitpunkt abgeholt sein.
14:00 . 15:30 Uhr	<u>Kita-Plus</u> Gegen ein zusätzliches Entgelt bieten wir eine Betreuung an, die unter Umständen von einer externen pädagogischen Kraft, z.B. von einer Tagesmutter, durchgeführt wird.

Unser Zusammensein mit den Kindern

Das Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind bestimmt maßgeblich unsere pädagogische Arbeit. Danach richten wir unser pädagogisches Handeln aus.

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Kompetenzen, das lernen und sich individuell entwickeln möchte. Es will Erfahrungen machen und sein eigenes Ich entdecken. Dabei hat jedes einzelne Kind sein eigenes Entwicklungstempo. Es braucht einen Rahmen, in dem sich diese Entwicklung vollziehen kann. Dazu gehören Schutz und Geborgenheit, Versorgung und Pflege und das Gefühl, respektiert und angenommen zu sein. Gleichzeitig braucht das Kind aber auch Orientierung und Vorbilder, um sein Wissen und seine Fähig- und Fertigkeiten zu erweitern.

Kinder sind heutzutage in ihrer Freizeit häufig sehr reglementiert. Fehlende Spielmöglichkeiten durch zunehmende Verstädterung, Mangel an Naturbegegnungen im Lebensumfeld, geringe Bewegungsmöglichkeiten und verplante Tagesabläufe lassen den Kindern wenig Zeit zum Träumen, Schauen und Erleben. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass die Kinder bei uns Möglichkeiten zum Rückzug und zur selbständigen Gestaltung ihrer Spielzeit in der Kita haben.

Für uns bedeutet das, dass Kinder sich allein oder mit Freunden zurückziehen können. Sie dürfen je nach Einschätzung der Erzieherinnen alleine auf das Außengelände oder in bestimmten Räumen spielen. Selbstverständlich wird jede Erzieherin abwägen, ob das Kind aufgrund seiner Entwicklung dazu in der Lage ist. Jüngere Kinder brauchen mehr Begleitung und Aufsicht, während ältere Kinder zunehmend mehr Freiraum und Möglichkeiten zur Erprobung der eigenen Fähigkeiten brauchen.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind seine eigenen Bedürfnisse wahr und ernst nimmt. Das heißt nicht, dass es seine Bedürfnisse auf Kosten anderer ausleben darf sondern, dass es in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern und den Erwachsenen seinen eigenen Standpunkt zu bestimmen lernt. Diese Auseinandersetzung geschieht einerseits im Freispiel und im täglichen Miteinander, andererseits in von uns vorbereiteten und geleiteten Angeboten. Hier lernt das Kind zu verhandeln und Kompromisse einzugehen.

Beziehungsarbeit

Tragfähige und funktionierende Beziehungen sind eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Ohne diese ist es nicht möglich, unsere pädagogischen Ziele umzusetzen. Vorerst ist es unsere Aufgabe den Kindern bewusst und gezielt differenzierte Beziehungsangebote zu machen. Dies geschieht auch, wenn das Kind sich zunächst zurückhaltend, abwartend oder sogar abweisend verhält. Die Beziehungen überdenken und hinterfragen wir immer wieder, um den Kindern und ihren Bedürfnissen gerecht werden zu können.

Im täglichen Miteinander bedeutet für uns Beziehungsarbeit, dass wir das Kind mit seinen individuellen Eigenarten, Fähigkeiten und Bedürfnissen wahrnehmen und uns darauf einstellen. Beziehungsarbeit heißt auch wesentlich, das Kind anzunehmen, ihm notwendige Grenzen zu setzen und in Konfliktsituationen gemeinsam Lösungen zu finden.

Darüber hinaus umfasst die Beziehungsarbeit ebenso die Kontakte der Kinder untereinander. Besonders unter Berücksichtigung der meist geringen Kinderzahl in den Familien sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, die Beziehungen der Kinder untereinander zu unterstützen und zu fördern.

Beziehungsarbeit findet im alltäglichen Leben der Kita beim Spiel, beim Essen und unter besonderen pädagogischen Gesichtspunkten, in Angeboten statt. Dazu gehört auch, dass wir im Rahmen des offenen Konzeptes übergreifende Kontakte und Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen aufbauen und bewusst fördern. Das alles geschieht unter differenzierter Berücksichtigung des Alters und des Entwicklungsstandes jedes einzelnen Kindes. Das mit dem Alter zunehmende Bedürfnis nach Abgrenzung und Selbständigkeit findet dabei ebenso Berücksichtigung, wie die geborgene, geschützte Beziehung bei den jüngeren Kindern. Dies gilt insbesondere bei den unter Dreijährigen.

Erziehungsziele

Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes bilden die Grundlage für unsere Erziehungsziele.

- **Menschlichkeit**
- **Unparteilichkeit**
- **Neutralität**
- **Unabhängigkeit**
- **Freiwilligkeit**
- **Einheit**
- **Universalität**

Aufbauend auf die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes ist es unser Ziel, die Kinder zu selbstbewussten und selbständigen Menschen zu erziehen, die in der Lage sind ihr Leben in sozialer, persönlicher, schulischer bzw. beruflicher Hinsicht, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Entwicklungsmöglichkeiten zu meistern.

Wir sind der Meinung, dass das Erreichen dieser Erziehungsziele am Kind orientiert sein muss und nur durch eine intensive Beziehung zu den Kindern möglich ist. Hierbei legen wir besonderes Augenmerk auf die Stärken des Kindes und gehen grundsätzlich davon aus, dass das Kind bei uns auf spielerische Weise lernt. Dazu gehört auch, gemeinsam Freude zu haben und lachen zu können.

Bildungskonzept

An dieser Stelle weisen wir auf das ausführliche Bildungskonzept der DRK-Kindertagesstätten Bielefeld hin, das die Grundlage unserer Bildungsarbeit ist. Hier werden die konzeptionelle Grundhaltungen, die pädagogischen Grundannahmen, die Gestaltung der Entwicklungs- und Bildungsbereiche, der Übergang vom Elternhaus in die Kita, die Entwicklungsgespräche, die Zusammenarbeit mit Eltern und der Übergang in die Grundschule beschrieben.

Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Seit 1996 betreuen wir Kinder unter drei Jahren. Im Spatzennest werden Kinder zwischen vier Monaten und sechs Jahren betreut und in der Schatzkiste zwischen zwei und sechs Jahren. Eine intensive Kooperation mit den Eltern ist außerordentlich wichtig. Die Erzieherin erhält Informationen über die Gewohnheiten und die bisherige Entwicklung. Im Tür- und Angelgespräch tauschen sich Eltern und Erzieherinnen über Alltägliches oder Auffälliges aus, z.B. wie das Kind gegessen und geschlafen hat, erhalten Informationen zu Anzeichen von Krankheiten, bekommen Hinweise auf Besonderheiten im pflegerischen Bereich, erläutern das Spielverhalten des Kindes und erklären ob es in der Kita zufrieden ist und sich wohlfühlt.

Die Eingewöhnung

Im Sinne einer sanften Eingewöhnung wird das Kind von einem Elternteil ein bis drei Wochen begleitet. Langsam bauen das Kind und die Erzieherin eine tragfähige Beziehung zueinander auf. Der Ablöseprozess wird von der Erzieherin sensibel begleitet und unterstützt. Dabei berücksichtigt sie die individuelle Beziehung zwischen Kind und Bindungsperson. Als Orientierung dient uns dabei das »Berliner Eingewöhnungsmodell«.

Gemeinsame Erziehung von behinderten oder von Behinderung bedrohten und nicht behinderten Kindern

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen mit entwicklungsverzögerten Kindern wollen wir die Arbeit mit behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern ausbauen. Es gibt seit Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit Frühförderstellen. Mobile Frühförderung wird für mehrere Kinder in unserer Kita durchgeführt. Innerhalb des DRK Bielefeld hat sich in diesem Jahr eine enge Zusammenarbeit mit dem DRK-Zentrum für Psychomotorik entwickelt. Seit mehreren Jahren können wir zwei Sprachfördergruppen anbieten, die von ausgebildeten Sprachförderkräften (Studium »Deutsch als Fremdsprache«) durchgeführt werden.

Im Sinne einer integrativen pädagogischen Arbeit wollen wir ab 2009 behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder und nicht behinderte Kinder gemeinsam betreuen, erziehen und bilden. Wir unterstützen die ortsnahe Unterbringung behinderter und entwicklungsverzögerter Kinder in einer Regeleinrichtung. Eine zusätzliche Fachkraft, möglichst eine Heilpädagogin, wird die Erziehung und Förderung der behinderten Kinder in besonderer Weise unterstützen, die Kooperation mit den Eltern und den externen Institutionen und Therapeuten pflegen und die beratende Elternarbeit durchführen. Dabei geht es im Wesentlichen um eine integrative Betreuungsform innerhalb des Gruppengeschehens aller Kinder, geprägt von Wertschätzung, Toleranz und Miteinander. Mit Blick auf die Ganzheitlichkeit des Menschen allgemein, werden wir unsere Arbeit an den Fähigkeiten und Stärken der Kinder ansetzen, ohne die Defizite aus den Augen zu verlieren. Der Grundgedanke der stärkenorientierten Arbeit wird die Erziehung, Betreuung und Förderung der behinderten Kinder, ebenso wie die der nicht behinderten Kinder leiten. Zusätzliche Fördermöglichkeiten und -notwendigkeiten werden im Einzelfall in enger Zusammenarbeit mit den Eltern abgesprochen, geplant und durchgeführt. Externe Institutionen, die oben bereits genannt wurden, oder weitere Therapeuten werden bei Bedarf hinzugezogen.

Es gibt in unserer Kita Mitarbeiterinnen, die folgende Zusatzqualifikationen erworben haben und so die Arbeit mit behinderten und entwicklungsverzögerten Kindern positiv voranbringen.

- Examierte Heilpädagoginnen
- Fachkraft für Integration
- Fachkräfte für Sprachentwicklung und Sprachförderung
- Elternberatung
- Systemische Elternberatung
- Therapeutische Ausbildung
- Coaching
- Erfahrung in der Arbeit mit behinderten Menschen

Die Betreuung von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern ist aber nur möglich, wenn entsprechende Anträge für das jeweilige Kind gestellt und genehmigt worden sind. Erst dann kann die zusätzliche heilpädagogische Förderkraft eingestellt werden.

Das Team

Das Bild vom Erzieher

Als Erzieherinnen wechseln wir zwischen den Rollen des »Wegbegleiters« und des »Wegweisers« des Kindes.

Unter »Wegbegleiter« verstehen wir, dass wir das Kind in seiner Entwicklung unterstützen, begleiten und ihm den Raum geben eigene Erfahrungen zu machen. Wir nehmen seine Bedürfnisse wahr und setzen uns mit dem Kind auseinander. Wir diskutieren mit ihm und bieten ihm einen geschützten Rahmen, in dem es Erfahrungen machen kann, auch wenn sie manchmal unangenehm sind. Wir entscheiden bewusst, ob ein Kind in einem Konflikt unsere Unterstützung braucht oder ob wir uns beobachtend zurücknehmen und die Kinder selbst Lösungen suchen lassen.

Andererseits sind wir aber auch »Wegweiser« des Kindes. Das bedeutet für uns, dass wir dem Kind, auf der Grundlage der Grundsätze des DRK, Werte und Normen vermitteln, die das soziale Miteinander fördern. Wir schaffen Situationen wie die Stuhlkreise oder Hortbesprechungen, in denen demokratisches Verhalten eingeübt wird. Wir gestalten die Räume aufgrund fachlicher Kriterien, damit das Kind selbstständig spielen, forschen und lernen kann. Wir führen Angebote durch, in denen die Kinder neue Fähig- und Fertigkeiten erlernen können.

Wir Erzieherinnen sind den Kindern Vorbilder. Die Kinder machen nach, was wir ihnen vorleben, d. h. die Werte wie Toleranz und Offenheit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft, aber auch das Anerkennen eigener Grenzen und die Einhaltung der Grenzen anderer müssen wir im Alltag leben.

Handwerkszeug

Unser Handwerkszeug ist ein wichtiges Element unserer Arbeit. Dazu gehören für uns einerseits persönliche Fähigkeiten, die unabdingbar zur Ausübung unseres Berufes sind, andererseits beinhaltet das Handwerkszeug pädagogisches und psychologisches Fachwissen, sowie Sachkenntnisse verschiedener Art. Hierzu gehört auch die Bereitschaft, sich zu entwickeln und das Fach- und Sachwissen zu erweitern und umzusetzen.

Die Persönlichkeit jeder Erzieherin ist wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Folgende Fähigkeiten sind für uns unentbehrlich.

- Offenheit
- Flexibilität
- Einfühlungsvermögen
- Kritikfähigkeit

Ferner ist die Erfüllung bestimmter Pflichten notwendig, um pädagogisches Arbeiten zu ermöglichen. Zu diesen, von uns wahrzunehmenden Pflichten gehören z.B.

- Aufsichtspflicht
- Reflektion des pädagogischen Handelns
- Fort- und Weiterbildung
- Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und Schulen

Darüber hinaus sind organisatorische Fähigkeiten für uns eine wichtige Voraussetzung, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Die Mitarbeiterinnen unseres Teams verfügen über unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen, sodass ein umfangreiches Spektrum an spezialisiertem Wissen vorhanden ist.

- Psychomotorik
- Musik und Tanz
- Kunsterziehung
- Sinneswahrnehmung
- Entspannungstraining / Traumreisen
- Sprachförderung
- Integration
- Erziehungsberatung
- Early English
- Naturwissenschaftliches Forschen und Experimentieren
- Brain Gym

Teamarbeit

Teamarbeit ist ein wichtiger Baustein in unserer Arbeit. Dies bedeutet für uns, dass wir

- kollegiales Miteinander aufbauen und stärken
- vertrauensvoll zusammenarbeiten
- uns gegenseitig unterstützen, die Grenzen des Einzelnen akzeptieren und berücksichtigen und die Stärken ausbauen
- uns kritisch auseinandersetzen, uns austauschen und regelmäßig unsere Arbeit reflektieren

Ferner schaffen wir eine Atmosphäre, in der wir effektiv handeln können, um die gemeinsam erarbeiteten und festgelegten Ziele zu erreichen.

Außerdem ist sie in unserem offenen Konzept unerlässlich, da wir miteinander im Gespräch sein müssen über die alltäglichen organisatorischen Erfordernisse, über allgemeine Entwicklungen und besonders intensiv über die Entwicklung der einzelnen Kinder und über konzeptionelle Veränderungsprozesse.

Räumlichkeiten

Um vielfältige Bildungsanregungen anzubieten, sind die Räume unterschiedlich gestaltet und eingerichtet. Wir verfügen über zwei Etagen. Auf jeder Etage befinden sich zwei Gruppen.

Untere Etage

Spatzennest	Gruppenraum für Kinder von vier Monaten bis sechs Jahren
Nebenraum eins	Schlafen, Rollenspiel
Nebenraum zwei	Wickeln, Kreativbereich, Malen, Matschen
Villa	Gruppenraum für Kinder von drei bis sechs Jahren, Kreativbereich
Nebenraum	Wohnzimmer%o multifunktionale Nutzung für Konstruktion, Musik, Entspannung, Bücher, Rollenspiel
Turbohalle	Psychomotorik, Bewegungsbaustelle, Rollenspiel, Theater, Tanz, Frühförderung
Café eins	Essen, Kinderbibliothek, Sprachförderung, Frühförderung, Tischspiele
Café zwei	Essen, Frühförderung, Konstruktionsspiele

Obere Etage

Schatzkiste	Gruppenraum für zwei bis sechsjährige Kinder inkl. Wickelecke
Nebenraum	Sternenland%o multifunktionale Nutzung für Entspannung, Schlafen, Rollenspiel, Konstruktion
Leuchtturm	Gruppenraum für Kinder von drei bis zehn Jahren; Rollenspielbereich
Nebenraum	Multifunktionale Nutzung für Hausaufgaben, Sprachförderung
Küche	Spülen, Kochen mit Kindern

Das Spatzennest

Das Spatzennest ist für Kinder von vier Monaten bis sechs Jahren. Durch die Altersmischung wird den Kindern ein familienähnliches Zusammenleben ermöglicht. Die Kleinen benötigen einen geschützten Rahmen und die Älteren haben die Möglichkeit, sich selbstständig im Haus zu bewegen und ihren Spielbereich auszusuchen. Die Betreuung der unter Dreijährigen beeinflusst insbesondere die Raumgestaltung und die Spielangebote dieser Gruppe.

Hier gibt es eine Dschungelhöhle für kleine Abenteurer, verschiedene kleine, altersgerechte Dreiräder aus Holz, eine Puppenküche, in der unterschiedliche Rollenspiele stattfinden, eine Kuschelecke, in der die Kinder auch Bücher ansehen können, Puzzlespiele aus Holz und diverse Holzspielsachen für Kleinkinder. Für die älteren Kinder stehen zusätzlich eine Bauecke mit Konstruktionsmaterial sowie verschiedene Tischspiele zur Verfügung.

Im Schlafbereich gibt es eine gemütliche Hängematte zum Ausruhen, in dem zweiten Nebenraum befindet sich ein Wickeltisch, aber auch ein schöner Bereich zum Malen, Matschen und Experimentieren.

Die Villa

Die Villa ist unser Kreativbereich. Hier können die Kinder ihre Kreativität entfalten und ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Es wird mit unterschiedlichen Materialien wie z.B. Wachsmalstiften, Buntstiften, Wasser- und Fingerfarben, Papier, Pappe und Knete gearbeitet. Desweiteren wird hier geklebt und gebastelt und es stehen den Kindern viele Alltagsmaterialien zur Verfügung, mit denen sie ihre Kunstwerke herstellen können. Hier gibt es fast alles, was das junge Künstlerherz begehrt.

Uns ist wichtig, dass die Kinder nicht mit Schablonen arbeiten, sondern ihre Kreativität frei entwickeln können. Für Erwachsene mag das Eine oder Andere nicht sehr künstlerisch aussehen, aber für die Kinder sind es wichtige eigene Kunstwerke, die es zu schätzen gilt. In ihrer Kreativität verarbeiten die Kinder ihre persönlichen Erlebnisse. Ein Sofa lädt die Kinder und ihre Besucher zum Bücher Schauen und Beobachten ein.

Im Wohnzimmer dürfen die Kinder Musik hören, selber musizieren oder mit Konstruktionsmaterial spielen. Tischspiele, Rollenspiele und Entspannungstechniken (Ruhephasen) werden dort ebenfalls angeboten. Die Außenterrasse wird bei trockenem Wetter für Kreativgestaltungen und Werkarbeiten genutzt (Werkbank).

Der Leuchtturm

Der Leuchtturm ist eine Gruppe für Kinder von drei bis zehn Jahren. Der inhaltliche Schwerpunkt des Leuchtturms ist das Rollenspiel. Hier befinden sich viele Materialien, die zum Theater- und Rollenspiel einladen, Verkleidungssachen, Frisiersachen, Schminke, usw.. Der Leuchtturm ist ausgestattet mit einer Puppenecke mit Bett, einer Küche und einem Esszimmer. Die Kinder schlüpfen in andere Rollen und können sich verkleiden. Sie spielen Vater-Mutter-Kind, Krankenhaus und andere Situationen aus dem Leben. Bei diesen Rollenspielen probieren die Kinder neue Rollen, manchmal allein, meistens aber im Zusammenspiel mit anderen Kindern aus. Darüber hinaus verarbeiten sie dabei ihre persönlichen Erlebnisse.

Auf dem großen Bauteppich und im Nebenraum können die Kinder mit Autos spielen, mit Konstruktionsmaterial bauen und experimentieren. Im Leuchtturm steht ein Aquarium, das zum Staunen und Entspannen einlädt.

Die Hortkinder besuchen unsere Einrichtung vor und nach der Schule und in den Ferien ganztägig (während unserer Schließzeiten keine Betreuung). Nachmittags erledigen sie im Schulaufgabenraum unter Anleitung einer Erzieherin, ihre Hausaufgaben und haben anschließend Freispielzeit.

Die Schatzkiste

Die Schatzkiste wird von Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren besucht. Entsprechend der Altersmischung ist der Raum gestaltet. Unterschiedliche Spielbereiche laden zum Spielen, Bauen, Experimentieren, Matschen, Basteln, Malen und zum Rollenspiel ein. Zusätzlich ist ein Spielbereich für die Kinder unter drei Jahren altersentsprechend eingerichtet. Für die Pflege steht ein Wickeltisch mit Waschbecken zur Verfügung.

Der Gruppennebenraum - unser Sternenland - wird als Ruheraum genutzt und ist mit einer Spiegelpyramide, Polstern und Lichtern. Darüber hinaus gibt es ebenfalls die Möglichkeit Musik zu hören. Hier können sich die Kinder zurückziehen, träumen und kuscheln oder Buden bauen. Es werden regelmäßig Ruhe- und Entspannungsübungen angeboten, die den Kindern die Möglichkeit geben, das Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung zu erfahren und wieder herzustellen. Zu den Ruheangeboten gehören u.a. Entspannungsübungen, Traumreisen, Phantasiereisen, kindorientierte Massagen und Geschichten. Das Sternenland dient ebenso als Schlafraum.

Die Turbohalle

Die Turbohalle ist unsere sBewegungsbaustelle%. Dieser Raum steht den Kinder zur Verfügung, um ihren Körper und ihre Bewegungen (hüpfen, springen, laufen, balancieren usw.) zu erproben. Mit diversen Gegenständen können die Kinder hier bauen und konstruieren. Dazu stehen Klammern, Seile, Tücher, Bierdeckel, Pylonen, Regentonnen, Ringe, Latten, Stöcke, leere Getränkekisten, Matten, einer Sprossenwand und das Ballbad zur Verfügung.

Die Kinder erfinden selbstständig Bewegungsspiele mit anderen Kindern. Im Rollenspiel kämpfen sRitter um ihre Burg%, sFeen schweben durch den Raum%, sPiraten entdecken Schätze%, sBatmans fliegen durch die Lüfte%und sBauarbeiter verschönern ihre Häuser% während sFrauchen mit ihrem Hund spazieren geht%

Die Psychomotorik geht davon aus, dass durch diese Bewegungserziehung die Eigentätigkeit des Kindes gefördert und das Kind zum selbständigen Handeln angeregt wird. Durch die Erfahrung in der Gruppe wird die Handlungskompetenz und die Kommunikationsfähigkeit des Kindes erweitert.

Das Außengelände

Die Kita verfügt über ein großes naturnah gestaltetes Außengelände. Ein Teil davon ist ursprünglich und naturbelassen, der sogenannte sDschungel%. Hier gibt es noch alten Baumbestand, in dessen Schatten die Kinder spielen können.

Dort befindet sich auch eine Feuerstelle die gemeinsam mit Eltern, Kindern und Erziehern gestaltet wurde. Die Randbepflanzung zu den Nachbarn ist so angelegt, dass die Kinder sich zwischen den Büschen verstecken können.

Es gibt ein kleines Gartenbeet, Beerensträucher, Weintrauben, einen Apfel-, einen Kirsch- und einen Nussbaum. So lernen die Kinder etwas über Wachsen, Ernten und das Verarbeiten von frischem Obst und Gemüse. Desweiteren verfügt das Außengelände über drei Schaukeln, eine Wippe, eine Rutsche, eine Nestschaukel, eine Hängebrücke, einem Häuschen, einer Sandspielfläche mit Baumtischen, eine Wasserstelle mit Wasserlauf, zwei Fußballtoren, einem Baumhaus und Seile zum Hangeln. Es sind Wege zum Roller- und Dreiradfahren vorhanden, sowie große Rasenflächen, auf denen die Kinder toben und Fußball spielen können.

Angebot und Freispiel

Das Spielen und Lernen der Kinder im Alltag geschieht einerseits durch das selbst bestimmte Freispiel und andererseits durch das angeleitete Angebot.

Das Freispiel

Das Freispiel ist das selbst bestimmte Spiel der Kinder. Die Freispielzeit nimmt einen großen Teil des Tages ein, weil sie überwiegend dem kindlichen Lernen und einer ganzheitlichen Förderung entspricht. Während dieser Zeit können die Kinder bestimmen

- **Wo** sie spielen möchten
- **Was** sie spielen möchten
- **Wie** sie spielen möchten
- **Mit wem** sie spielen möchten

Im Freispiel können die Kinder ihre Fähig- und Fertigkeiten selbständig umsetzen und weiterentwickeln. Sie können eigenständige Ideen entwickeln und somit ihre Selbständigkeit und die eigene Kreativität entfalten. Darüber hinaus erlernen die Kinder soziale Kompetenzen durch die Auseinandersetzung mit anderen Kindern und finden dadurch ihre Rolle innerhalb der Gruppe.

Das Freispiel bietet den älteren Kindern die Möglichkeit, Schritt für Schritt das ganze Haus mit all seinen Bereichen kennen zu lernen. Sie können in alle Bereich gehen und sich mit den dort vorhandenen Materialien vertraut machen. Sie lernen, die dort arbeitenden Erzieherinnen kennen und können sich und ihre Fähigkeiten erproben und erweitern. Hierbei werden sie von den Erzieherinnen unterstützt, begleitet und sie erhalten praktische Anregungen.

Für die pädagogische Arbeit ist die Freispielzeit von großer Bedeutung. Hier ist Zeit für Gespräche mit den Kindern und Kinderbeobachtungen bezüglich Interessen, sozialer Fähigkeiten, Spielverhalten und Entwicklungsstände, die der Grundlage unseres pädagogischen Handelns dienen.

Während des Freispiels haben die älteren Kinder die Möglichkeit, auch ohne Anwesenheit eines Erwachsenen in Nebenräumen oder draußen zu spielen. Dieses geschieht unter Berücksichtigung des Alters, des Entwicklungsstandes und der Spielkonstellationen. Wir legen vorher mit den Kindern Regeln fest, z. B. wie viele Kinder sich in einem bestimmten Bereich aufhalten dürfen.

Die Angebote

Angebote sind von uns Erzieherinnen angeleitete Aktivitäten, in denen wir Inhalt, die Anzahl der Kinder und auch den zeitlichen Rahmen festlegen. Die Angebote sind zielorientiert und finden in der Regel drei bis vier mal pro Woche statt. Während eines Angebotes sollen die Kinder bestimmte Fähig- und Fertigkeiten erlernen, neue Erfahrungen machen und ihr Wissen erweitern. Die Gestaltung der unterschiedlichen Angebote richtet sich nach den im Freispiel gemachten Beobachtungen, nach den Wünschen der Kinder und nach entwicklungspsychologischen Erkenntnissen. Bei den Angeboten steht das spielerische Lernen im Vordergrund. Es geht dabei nicht um Wissensanhäufung, sondern um das Begreifen von Sachverhalten, um die Einsicht um das Erfahren und um das Verständnis für Zusammenhänge.

Für alle Kinder werden altersspezifisch unterschiedliche Aktivitäten in allen Bildungsbereichen durchgeführt: Kreativität, Bilderbücher und Geschichten, Musik, Entspannung und Traumreisen, Theater- und Rollenspiel, Naturerfahrung und Experimente, Tanz, Kochen und Ernährung und vieles mehr. Es gibt auch altersübergreifende Angebote, in denen die Jüngeren von den Älteren lernen, während die älteren Kinder sich in Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft üben. Für die angehenden Schulkinder bieten wir zudem jedes Jahr einen wöchentlichen Schulkinderkurs an.

Die Angebote werden morgens um 9:15 Uhr in den Stammgruppen im sog. „Blitzlicht“ vorgestellt und die älteren Kinder können sich aussuchen, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Bestimmte Kinder, bei denen wir der Überzeugung sind, dass sie in einem Bereich eine besondere Förderung brauchen, werden von uns motiviert mitzumachen. Die Angebote werden von den Kindern mit Begeisterung angenommen. Wir unterscheiden zwischen Tagesangeboten und regelmäßig wiederkehrenden Angeboten, wie z.B. den Waldtagen, Traumreisen, Ausflügen, den Schulkinderkursen und Projekten.

Ausführlich schildern wir unsere Bildungsarbeit im Bildungskonzept der DRK-Kitas in Bielefeld. Dieses können Sie in der Kita erhalten.

Der rote Punkt

Der rote Punkt ist bei uns ein wichtiges Zeichen mit mehreren Bedeutungen:

- Zum einen bedeutet ein roter Punkt vor einer Tür, dass die Kinder in diesem Bereich jetzt nicht spielen können, weil er geschlossen ist.
- Manchmal hängt der rote Punkt auch an Regalen oder Materialschränken, dann heißt es, dass die Kinder nicht ohne Erlaubnis der Erzieherin an diese Materialien gehen und sie benutzen dürfen.
- Haben sich Kinder eine Spielmöglichkeit gebaut und möchten diese allein nutzen, ohne von anderen gestört zu werden, so können die Kinder die Konstruktion mit einem roten Punkt versehen. (z.B. wenn sie eine Bude oder einen Parcour gebaut haben).

Elternarbeit

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und dient dem gegenseitigen Austausch, der Transparenz und der Mitbestimmung.

Elternarbeit geschieht auf verschiedene Arten:

- Anmeldegespräche
Hier wird ein erster Kontakt aufgebaut. Die Eltern können sich mit dem Konzept der Einrichtung vertraut machen und Fragen stellen.
- Hospitationen
Eltern können mit ihren Kindern den Alltag erleben.
- Tür- und Angelgespräche
Hier findet ein kurzer Informationsaustausch zwischen Eltern und Erzieherinnen statt.
- Elterngespräche
Auf Wunsch von Eltern oder Erzieherinnen finden Elterngespräche nach Terminabsprache statt, in denen über Entwicklungen, Probleme oder Auffälligkeiten des Kindes gesprochen wird.
- Elternsprechtage (ein bis zwei mal jährlich)
Die Eltern werden gezielt über die Entwicklung ihres Kindes informiert.
- Elternabende
Der Elternabend findet mit den Eltern und Erzieherinnen innerhalb der Stammgruppe statt.
 - Wahl des Elternbeirats
 - Besprechung wichtiger Fragen und Inhalte
 - Thematische Elternabende wie z. B. Verkehrserziehung
- Elternbeirat
Der Elternbeirat wird von der Elternversammlung gewählt und vertritt die Eltern gegenüber der Kita und unterstützt die Aktivitäten in der Einrichtung.
- Rat der Tageseinrichtung
Dies ist ein Gremium, in dem sich Elternvertreter, Vertreter des pädagogischen Personals und des Trägers dreimal jährlich über wichtige Themen aus der Kita austauschen und beraten.
- Gemeinsame Elternaktionen
 - Weihnachtsfeier
 - Sommerfest
 - Ausflüge etc.
- Vermittlung der Eltern an bestimmte Institutionen
Wir unterstützen Eltern bei der Suche nach Förder- und Beratungsstellen, Therapeuten, etc..

Öffentlichkeitsarbeit

Es ist uns wichtig, unsere Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren und transparent zu gestalten. Seit 2008 können Sie uns im Internet unter www.drk-mehlhausen.de besuchen.

Wir beteiligen uns gern an Stadtteilfeiern, wie dem „Milser Treff“ und dem Milser Weihnachtsmarkt. Zusätzlich feiern wir jedes Jahr ein großes Fest in der Kita. Dieses Fest steht immer unter einem interessanten Motto, z.B. „Orientalischer Bazar“ oder „Wasser, Sand und mehr“. Zu diesem Fest laden wir alle Kinder, Eltern, Großeltern sowie Freunde, Nachbarn und alle anderen Interessierten ein und freuen uns über zahlreiche Besucher.

In unregelmäßigen Abständen laden wir außerdem die Großeltern zu einem gemütlichen Beisammen ein. Am sogenannten „Oma-Opa-Tag“ zeigen die Kinder ihre Kita und bereiten dann etwas Besonderes vor.

Kontakt zu anderen Institutionen

Im Sinne einer bestmöglichen Förderung und Unterstützung der Kinder und ihrer Familien arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen.

- Stadt Bielefeld
 - Jugendamt
 - Jugendamt Bereich Sprachförderung
 - Gesundheitsamt
 - Zahnprophylaxe
 - Regelmäßige Zahnkontrolle durch den Zahnarzt
 - Zahnputzschulung für die Kinder
 - Hygieneerziehung
 - Hygieneschulung für Mitarbeiter (HACCP)
- Schulen
 - Berufsschulen / Fachschule für Sozialpädagogik
 - Als Ausbildungsbetrieb bilden wir Kurz- und Langzeitpraktikantinnen aus und arbeiten mit den ausbildenden Schulen zusammen.
 - Unter Berücksichtigung des Datenschutzes kooperieren wir mit der Grundschule im Stadtteil Milse, um den Kindern einen optimalen Übergang von der Kita zur Grundschule zu ermöglichen und eine gute Betreuung für die Schulkinder zu gewährleisten.
- Andere DRK- Kitas
 - Es gibt mit anderen Kitas des DRK gemeinsame Fortbildungen oder Arbeitsgemeinschaften zu bestimmten Themen.
- Beratungsstellen
 - Wir arbeiten mit Beratungsstellen zusammen,
 - um Unterstützung in der Arbeit mit einem bestimmten Kind, bzw. professionellen Rat zu bekommen.
 - um die Eltern in bestimmten Fällen an diese Beratungsstellen verweisen zu können.

- Frühförderstellen / Therapeuten / Sozialpädagogische Familienhilfe
 - Haben wir den Eindruck, dass ein Kind eine spezielle Förderung benötigt, weisen wir die Eltern auf die entsprechenden Stellen hin und unterstützen eine Zusammenarbeit.
 - Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem DRK-Zentrum für Psychomotorik in Bielefeld
- Fort- und Weiterbildungsinstitute
 - Wir arbeiten mit verschiedenen Fort- und Weiterbildungsinstituten zusammen, um ständig unser Fachwissen zu erweitern.

Über diese fachspezifischen Stellen hinaus arbeiten wir auch mit folgenden Institutionen zusammen:

- Feuerwehr / Polizei
 - Brandschutz und Brandschutzerziehung
 - Verkehrserziehung
 - Besichtigungen
- Vereine und Organisationen aus dem Ortsteil Milse
 - Friesen Milse
 - „Milser Treff“
- Spielzeug- und Buchvertreter
- Photograph
- DRK Ortsverein Heepen

Schlussbemerkungen und neue Aussichten

Wir hoffen, liebe Leserin, lieber Leser, dass das vorliegende Konzept unsere pädagogische Arbeit deutlich und verständlich macht. Dieses Konzept ist Teil unserer Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Sie werden von uns als ständiger Prozess verstanden. Wir möchten eine zeitgemäße pädagogische Arbeit anbieten, die auf der Basis neuer pädagogischer und psychologischer Erkenntnisse aufbaut. Darüber hinaus werden wir in den nächsten Jahren ein System des Qualitätsmanagements im Team erarbeiten. Unser wichtigstes Ziel ist natürlich, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen und vielfältige, qualitativ gute Erfahrungen machen können und die Eltern mit unserer Arbeit zufrieden sind.

Sollten Sie Fragen oder grundsätzlichen Klärungsbedarf haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen oder die Leiterin der Einrichtung.

Das Team der DRK-Kita Mehlhausen

Bielefeld, im September 2009

3. Auflage